



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Adolf Erman an Alexandre Moret

Erman, Adolf

o. O., 04.07.1908

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-92454](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-92454)

antwort
an Moret. 4.7.08

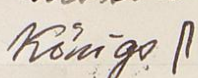
L.H.K.! Ich halte Ihren *Stk.*
für dasselbe Exemplar, ~~dessen~~^{von}
~~Kop~~ dem mir eine Abschrift
vorlag, wenigstens finde ich
Stellen darin wieder, an die ich
mich erinnere. ~~Jedenfalls habe~~
~~sich a Sollte es doch ein anderes~~
~~Exemplar sein, so~~ Jedenfalls
habe ich auch gegen dieses ~~Exemplar~~^{Stück}
die gleichen Bedenken.

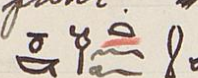




Ich habe von diesen Bedenken
bisher nur Herrn Capart Mit-
teilung gemacht, der ~~er~~ sich



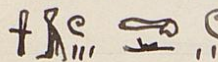
mit Fragen über einen ähnlichen
Skarabaen an mich wendete.

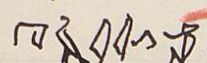
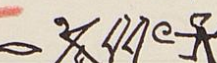
Ich glaube, das Richtige wird
sein, dass Sie mit Capart Ihre
Skarabaen bald veröffentlichen,
und dass ich dann meinerseits
darlege, was mir daran be-
denklich ist. ~~Die~~ Die Sache ist
doch zu wichtig, als dass wir
~~es~~ nicht alles zu ihrer klaren
Erledigung versuchen müssten.

~~Kommen Sie nicht zu dem~~
~~Flüster~~ Mit bestem Grusse
Aber sehr ergebener
Ad Erman.

~~Was soll heißen~~ „Ein Bote des
Königs  ist Un-
sinn; der Verf. meint ~~es~~ etwa
škd n nbf „der für seinen Herrn
fuhr“ #

  „ich bin
einer dem S. Maj. befehl zu ~~öffnen~~
Das  ist falsch und die Verbin-
dung von  mit  ist un-
richtig; # (Sie kam auch auf
dem andern Karabaeus vor)

„Länder die die früheren nicht
kannten“ kann nicht  
 heißen.

  würde
bedeuten „ich fuhr ins Wasser.“

(einem Ägypter vormalig)

einmal habe zum Scherz ma-
chen lassen und dass die Hin-
terbliebenen ~~ihn die~~ ihn irrig
für antik hielten.

Ich kann nicht leugnen, dass
die Abschrift, die Sie mir ~~gü-
tig~~ schicken, diesen Ein-
druck verstärkt. ~~Zeit~~ Ich will
nur einiges herausgreifen.

Unter Necho schreibt man
~~Strong~~ archaisch, dies ^{hier} ist eine
~~sehr~~ Sprachform die sich
an ^{das} Menaegyptische anlehnt
(χ , μ); ~~es sieht aus~~ es erin-
nert an die Bentroschesele, der
es auch in der ^{wildem} Orthographie merk-
würdig ähnlich ist

Wenn Sie also nicht ^{andere} Gründe
haben, die ~~gute~~ die Echtheit
absolut erweisen, so ~~schon~~
~~Sie zu kann ich nur raten,~~
~~den Kauf rückgängig zu~~
~~machen. Kann ich nur~~
muss ich an eine Fälschung
glauben. Vielleicht können
Sie die Sache den Kauf noch
rückgängig machen.

Ich freue mich sehr, Sie
hier beim Kongresse zu sehen.
Mit bestem Gruss.

Der
A. R.

Zeitungsaufartikel vom 6. Januar (verletetes
Blatt)

3 Zettel Antwortentwurf von Erman
4. 7. 08

2

(entnommen für Erman-Tagung)

nach ihrem Besuche die wissenschaftliche Organisation der Moskauer Universität ein studentisches Heim zu gründen, welches den materiellen und geistigen Interessen der Kommilitonen dienen soll.

Geständnis der Skarabäenfälschung. Aus Paris wird uns gestern gedrahtet: Der Berliner Historiker-Kongreß hatte bereits die beiden ägyptischen Skarabäen des Brüsseler Museums mit der Inschrift über die Umschiffung Afrikas unter dem Pharao Nechao für Fälschungen erklärt. Die Verkäufer, die Witwe des verstorbenen Ägyptologen Urbain-Bourriant und ihr Sohn Pierre Bourriant, selbst Student der Ägyptologie, haben gestern dem Untersuchungsrichter Cheneboit bekannt, daß sie die Fälschung begangen haben. Pierre Bourriant will die Inschrift in den nachgelassenen Papieren seines Vaters gefunden haben. Der Kaufpreis der beiden Skarabäen betrug zehntausend Franken.

Keller u. Reiner. Bei dem neulichen Besuch im Kunstsalon von Keller u. Reiner, Potsdamer Str. 122, kaufte die Kaiserin unter anderem eine größere Bronzezeitung Rudolf Marcus.

- Wappenfibel. Kurze Zusammenfassung der hauptsächlichsten heraldischen und genealogischen Regeln, herausgegeben von Prof. Ad. M. Hildebrandt, Redakteur des „Deutschen Herold“. Mit 28 Illustrationen und 4 Tafeln. Siebente durchgesehene und vermehrte Auflage. (Heraldischer Verlag von Heinrich Keller, Frankfurt a. M.) Das Buch, das in verhältnismäßig kurzer Zeit in siebenter Auflage erscheint, ist ein Ratgeber, bei dem man sich über so manche Frage des heraldischen Wappenzeichens Auskunft holen kann. Zur Veranschaulichung der erteilten Belehrung sind auch zahlreiche Abbildungen beigegeben.

— **Neu erschienene Bücher** (Besprechung einzelner Werke vorbehalten. Einsendungen sind nur an die Redaktion zu adressieren; Rücksendung findet in keinem Falle statt):

„Vom alten Hellmesberger.“ Komische Aussprüche und Anekdoten. Herausgegeben von Anton Barthlmé. Mit einem Porträt Hellmesbergers. 1,70 Mk. — „Frische Waar“. Gedichte in niederösterreichischer Mundart. Von Moritz Schadek.